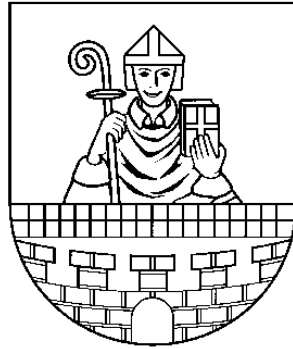


Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept

„Stadtgarten Lüdenscheid“



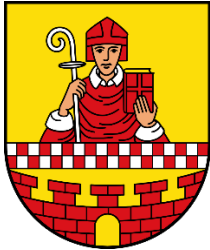
Stadt Lüdenscheid



Impressum

Herausgeber

Stadt Lüdenscheid



Verantwortlich für den Inhalt

Moritz Pohlmann – Fachdienstleitung Bauleitplanung und Städtebau

Inhaltliche Steuerung

Stadt Lüdenscheid – Fachdienst Bauleitplanung und Städtebau

Sandra Henkes, Nico Kirchner, Bihui Wang, Michelle Wohlfahrt

Kartengrundlage

Fachdienst Geoinformation

Fachdienst Bauleitplanung und Städtebau

Stadtentwässerungsbetriebe Herscheid Lüdenscheid

Stand September 2026



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung
Arnsberg



Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
1. Einführung.....	4
1.1. <i>Anlass, Ziele und Vorgehensweise</i>	4
1.2. <i>Beteiligung</i>	4
1.3. <i>Rückblick</i>	5
2. Bestands- und Strukturanalyse	6
2.1. <i>Das Untersuchungsgebiet</i>	6
2.2. <i>Soziodemographische Analyse</i>	7
2.3. <i>Soziales</i>	7
2.4. <i>Wohnen</i>	7
2.5. <i>Städtebau</i>	8
2.6. <i>Öffentlicher Raum und Grünflächen</i>	8
2.7. <i>Klimawandel und Klimafolgenanpassung</i>	8
2.8. <i>Kommunale Wärmeplanung</i>	9
2.9. <i>Verkehr und Mobilität</i>	9
2.10. <i>Einzelhandel</i>	9
2.11. <i>Image und Identifikation</i>	9
3. SWOT – Analyse	10
4. Der Lüdenscheider Stadtgarten	11
4.1. <i>Handlungsfeld – Begegnung, Teilhabe und soziale Angebote</i>	11
4.2. <i>Handlungsfeld – Barrierefreiheit und Wegebeziehungen</i>	12
4.3. <i>Handlungsfeld – Freiraumqualität und Klimaschutz</i>	12
4.4. <i>Handlungsfeld – Sport und Freizeit</i>	12
5. Maßnahmenkonzept	13
5.1. <i>Maßnahmenplan</i>	13
5.2. <i>Maßnahmensteckbriefe</i>	14
5.3. <i>Kostenplan</i>	23
5.4. <i>Arbeits- und Organisationsstruktur sowie Monitoring und Evaluation</i>	23
Quellenverzeichnis	24
Abbildungsverzeichnis	24

1. Einführung

1.1. Anlass, Ziele und Vorgehensweise

Der Stadtgarten stellt die größte zusammenhängende innerstädtische Grünfläche der Stadt Lüdenscheid dar und übernimmt eine zentrale Funktion innerhalb des innerstädtischen Freiraumsystems. Durch seine unmittelbare Lage an der historischen Altstadt sowie die räumliche Verbindung zum Kulturhaus und Museumsquartier bildet der Bereich eine wichtige Schnittstelle zwischen der verdichteten Innenstadt, kulturellen Einrichtungen und den angrenzenden Grünräumen. Das Ensemble aus Kulturhaus und Stadtgarten stellt einen städtebaulich prägenden Ort dar, der aufgrund seiner Lage und Bedeutung einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität und Funktionsfähigkeit der Innenstadt leistet.

Gleichzeitig kann der Stadtgarten seine Funktion als qualitätsvoller innerstädtischer Aufenthalts- und Begegnungsraum derzeit nur eingeschränkt erfüllen. Trotz seiner zentralen Lage und seiner Bedeutung als innerstädtische Grünfläche wird der Bereich überwiegend als Durchgangsraum wahrgenommen. Defizite bestehen insbesondere hinsichtlich der Aufenthaltsqualität, der Gestaltung der Freiräume sowie der Verknüpfung unterschiedlicher Nutzungen. Die vorhandenen Strukturen entsprechen nur bedingt den heutigen Anforderungen an attraktive, multifunktionale und klimaangepasste Stadträume.

Vor diesem Hintergrund besteht ein städtebaulicher Handlungsbedarf zur Weiterentwicklung und Qualifizierung des Stadtgartens sowie der angrenzenden öffentlichen Räume. Ziel ist die Schaffung eines vielfältigen und nutzbaren innerstädtischen Freiraums, der unterschiedliche Nutzungsansprüche aus Erholung, Bewegung, Kultur, Begegnung und Klimaanpassung miteinander verbindet. Der Stadtgarten soll stärker als identitätsstiftender Ort innerhalb der Innenstadt etabliert und als verbindendes Element zwischen Altstadt, Kulturangeboten und innerstädtischen Freiräumen weiterentwickelt werden.

Mit dem vorliegenden Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) wird die Grundlage geschaffen, die begonnene Entwicklung des Stadtgartens langfristig fortzuführen und den Bereich stärker im innerstädtischen Gefüge zu verankern. Ziel ist es, den Stadtgarten als zentralen innerstädtischen Freiraum aufzuwerten, seine Verknüpfung mit der Altstadt und den kulturellen Einrichtungen zu stärken und einen nachhaltigen, klimaangepassten sowie vielfältig nutzbaren Stadtraum zu entwickeln, der einen wichtigen Beitrag zur zukünftigen Entwicklung der Innenstadt leistet.

1.2. Beteiligung

Die Entwicklung des Stadtgartens basiert auf einem langjährigen Planungs- und Beteiligungsprozess zur Revitalisierung des ehemaligen Kulturhausgartens. Erste Überlegungen zur Weiterentwicklung des zentral gelegenen Freiraums bestanden bereits Mitte der 2010er Jahre. Im Rahmen der 750 Jahr Feier der Stadt Lüdenscheid wurde die Aufwertung des Stadtgartens als eine von 70 Zukunftsvisionen aufgegriffen und verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit und Politik gerückt.

Im November 2020 stellte die Verwaltung gemeinsam mit der Bürgerschaft erste übergeordnete Planungsansätze als Grundlage für die weitere politische Beratung vor. Parallel wurden Fördermittel aus dem „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten 2021“ für die Errichtung einer Pumptrackanlage sowie eines multifunktionalen Kleinspielfeldes vorbereitet. Die entsprechenden politischen Beschlüsse wurden 2020 gefasst, der Fördermittelbescheid erfolgte im Juni 2021.

Im September 2021 wurde unter dem Leitgedanken „Ein Park für alle“ eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. Die daraus gewonnenen Anregungen wurden gemeinsam mit den Rückmeldungen aus den politischen Gremien in den weiteren Planungsprozess integriert. Ende 2021 beauftragte die Politik die Verwaltung mit der Erarbeitung eines detaillierten Freiraumkonzeptes. Im Anschluss wurde ein Planungsbüro im Rahmen eines Vergabeverfahrens mit der weiteren Bearbeitung beauftragt.

Im weiteren Planungsverlauf wurden 2023 zusätzliche Beteiligungsformate mit Bürgerschaft und Politik durchgeführt. Die Ergebnisse flossen in die Konkretisierung der Planung ein, bevor die überarbeitete Planung im Dezember 2023 durch den Rat der Stadt Lüdenscheid beschlossen wurde.

Mit der Umsetzung der Pumptrackanlage und des Kleinspielfeldes wurden bereits erste Bausteine des Gesamtkonzeptes realisiert. Die weiteren Maßnahmen knüpfen an diese Entwicklung an und verfolgen das Ziel, den Stadtgarten als vielfältigen, klimaangepassten und attraktiven innerstädtischen Freiraum weiterzuentwickeln.

Während des gesamten Planungsprozesses wurden die zuständigen politischen Gremien, der Rat, die Fachausschüsse sowie der Verwaltungsvorstand regelmäßig über den Projektfortschritt informiert. Parallel dazu wurde die Öffentlichkeit kontinuierlich über den aktuellen Stand der Planung unterrichtet.

1.3. Rückblick

Mit dem Integrierten Handlungskonzept Altstadt (IHKA) wurde im Jahr 2015 ein umfassender städtebaulicher Entwicklungsprozess für die Lüdenscheider Altstadt eingeleitet. Ziel war es, die Altstadt als historisches Zentrum der Stadt nachhaltig zu stärken, ihre Funktionsvielfalt zu sichern sowie ihre Bedeutung als Wohn-, Kultur-, Bildungs- und Aufenthaltsstandort weiterzuentwickeln. Grundlage hierfür bildete ein integrierter Ansatz, der bauliche, funktionale, soziale, kulturelle und freiraumbezogene Maßnahmen miteinander verknüpfte.

Im Rahmen der Städtebauförderung konnten in den vergangenen Jahren wesentliche Maßnahmen des Handlungskonzeptes umgesetzt werden. Insgesamt wurden dafür Investitionen in Höhe von rund 24 Millionen Euro getätigt. Einen bedeutenden Schwerpunkt bildete dabei die Stärkung der Altstadt als Kultur- und Bildungsstandort. Mit der Sanierung und Modernisierung des Alten Rathauses, dem Neubau der Musikschule am Staberg sowie dem Umbau der ehemaligen Alten Post zu einem weiteren Standort der Volkshochschule wurden zentrale öffentliche Bildungs- und Kultureinrichtungen langfristig gesichert und zukunftsfähig aufgestellt. Gleichzeitig konnten die Einrichtungen räumlich enger miteinander vernetzt und die Funktion der Altstadt als bedeutender Kultur- und Bildungsstandort innerhalb der Gesamtstadt weiter ausgebaut werden.



Abbildung 1 Geltungsbereich Zielkonzept 2000 (Eigene Darstellung: GIS basiert)

Parallel hierzu erfolgte eine umfassende Aufwertung des öffentlichen Raums. Auf Grundlage eines freiraumplanerischen Wettbewerbs wurden die Wilhelmstraße sowie zahlreiche Gassen und Platzbereiche schrittweise neugestaltet. Ziel war es, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, die Barrierefreiheit zu verbessern und die stadträumlichen Qualitäten des historischen Stadtgrundrisses stärker herauszuarbeiten. Durch die Neuordnung und gestalterische Aufwertung der öffentlichen Räume konnte die Funktion der Altstadt als lebendiger Aufenthalts- und Begegnungsraum gestärkt sowie ihre Attraktivität für Bewohnerinnen und Bewohner, Besucherinnen und Besucher sowie Gewerbetreibende nachhaltig erhöht werden.

Ergänzend wurden verschiedene Instrumente zur Aktivierung privater Investitionen und zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements etabliert. Das Fassaden- und Hofflächenprogramm leistete einen wichtigen Beitrag zur gestalterischen Aufwertung des privaten Gebäudebestandes und zur Verbesserung des Stadtbildes. Über den Altstadtfonds konnten zahlreiche lokale Projekte und Initiativen unterstützt werden, die zur Belebung des Quartiers und zur Identifikation der Bürgerschaft mit ihrem Stadtteil beigetragen haben. Das Altstadtbüro sowie die begleitenden Beteiligungsformate stellten dabei eine kontinuierliche Einbindung der lokalen Akteure sicher und förderten die Akzeptanz des Gesamtprozesses.

Insgesamt konnten durch das Integrierte Handlungskonzept Altstadt (IHKA) wesentliche städtebauliche, funktionale und gestalterische Defizite behoben sowie nachhaltige Entwicklungsimpulse für die Alt- und Innenstadt gesetzt werden. Die umgesetzten Maßnahmen haben maßgeblich zur Stabilisierung und Attraktivierung des historischen Stadtzentrums beigetragen und bilden zugleich eine wichtige Grundlage für die zukünftige Entwicklung angrenzender Stadträume.

Zur Verstetigung dieser Entwicklungsprozesse wurde in den Jahren 2025 und 2026 ein gesamtstädtisches Lichtkonzept für die Alt- und Innenstadt erarbeitet. Das Konzept definiert einen strategischen Handlungsrahmen für die zukünftige Beleuchtung öffentlicher Räume und verfolgt das Ziel, funktionale Anforderungen wie Sicherheit, Orientierung und Energieeffizienz mit gestalterischen Ansprüchen an einen attraktiven und identitätsstiftenden Stadtraum zu verbinden.

Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren zentrale gesamtstädtische Fachkonzepte erarbeitet und bestehende strategische Grundlagen kontinuierlich fortgeschrieben. Hierzu zählen insbesondere das Mobilitätskonzept mit integriertem Radverkehrskonzept, das Freiraumentwicklungskonzept, das Spielplatzentwicklungskonzept sowie der Hitzeaktionsplan. Darüber hinaus wurden die Nachhaltigkeitsstrategie, das Handlungskonzept Wohnen und das Demographiekonzept fortgeschrieben. Die Konzepte schaffen eine fachlich fundierte Grundlage für eine integrierte Stadtentwicklung und stellen wesentliche Rahmenbedingungen für die Ableitung, Priorisierung und Umsetzung zukünftiger städtebaulicher Maßnahmen im Sinne der Städtebauförderung dar. Sie gewährleisten zugleich, dass zukünftige Entwicklungsprozesse fachübergreifend abgestimmt und auf die langfristigen Herausforderungen des demografischen Wandels, der Klimaanpassung sowie einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung, Freiraumentwicklung und Spielplatzentwicklung ausgerichtet sind.

Die im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Altstadt (IHKA) umgesetzten Maßnahmen, die gewonnenen Erfahrungen sowie die erarbeiteten gesamtstädtischen Fachkonzepte bilden eine wesentliche Grundlage für die zukünftige Entwicklung des angrenzenden Stadtgartens. Insbesondere die enge Verknüpfung von Freiraumentwicklung, Kultur und Bildung, Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung, nachhaltiger Mobilität sowie bürgerschaftlicher Beteiligung liefert wichtige fachliche Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Stadtgartens. Das neue ISEK knüpft an diese Entwicklungen an und führt den begonnenen integrierten Stadtentwicklungsprozess im Stadtgarten als eigenständigem Schwerpunktbereich konsequent fort.

2. Bestands- und Strukturanalyse

2.1. Das Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet beinhaltet den zentralen Innenstadtbereich mit den städtebaulichen Schwerpunkten der Geschäftsstraße Knapper Straße im Nordwesten, des Rathauses mit dem Stern- und Rathausplatz und des Rathausplatzes im Zentrum sowie der historischen Altstadt im Südosten.



Abbildung 2 Das Untersuchungsgebiet (Eigene Darstellung: GIS-basiert)

2.2. Soziodemographische Analyse

Die Grundlage für die folgende soziodemographische Analyse bildet der aktuelle Demographiebericht von 2025 der Stadt Lüdenscheid.

	Innenstadt/Sta- berg/Knapp	Stadt Lüdenscheid
Einwohnerzahl	6.303	73.212
Bevölkerungsanteil an der Ge- samtstadt	8,6 %	100 %
Bevölkerungsentwicklung (Ver- änderung von 2015 bis 2024)	+9	-1.963
Anteil unter 18-Jährige	18,1%	16,9%
Anteil 65 und älter	19,7%	22,5%
Durchschnittsalter der Bevöl- kerung	43 Jahre	45 Jahre
Anteil Menschen mit Migrati- onshintergrund	55,3%	40,7%
SGB-II-Quote	21,9%	12,5%
SGB-II-Quote unter 18 Jahre	32,9%	18,9%

Das Untersuchungsgebiet umfasst rund 6.300 EinwohnerInnen und weist ein Durchschnittsalter von 43 Jahren auf, was auf eine jüngere Bevölkerungsstruktur im Vergleich zur Gesamtstadt mit einem Schnitt von 45 Jahren hindeutet. Diese Entwicklung zeigt sich auch im höheren Jugendquotienten von 18,1 % gegenüber 16,9 %. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund liegt mit rund 55 % deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 41 %. Die Bevölkerungszahl im Untersuchungsgebiet blieb zwischen 2015 und 2024 stabil, während in der Gesamtstadt ein Rück-

gang um 1.963 EinwohnerInnen verzeichnet wurde. Für die weitere Entwicklung der Innenstadt sind demnach attraktive Wohn- und Lebensbedingungen für alle Bevölkerungsgruppen von Bedeutung. Die Qualität der Grün- und Freiflächen ist dabei von entscheidender Bedeutung, denn sie tragen zur Aufenthaltsqualität, Erholung, Begegnung und Klimaanpassung bei. Die Aufwertung des Stadtgartens leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und Attraktivität der Innenstadt im innerstädtischen Bereich und erhöht zugleich die Attraktivität Lüdenscheids als Wohn- und Arbeitsstandort.

2.3. Soziales

Aufgrund seiner vielfältigen Bevölkerungsstruktur weist das Untersuchungsgebiet einen besonderen Bedarf an niedrigschwelligen Angeboten für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen auf. Insbesondere für Kinder, Jugendliche und Familien sowie für Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen sind Orte der Begegnung und Teilhabe von großer Bedeutung. Mit dem Kulturhaus, dem Museumsquartier, der Musikschule, dem Haus der Vereine und weiteren sozialen und kulturellen Einrichtungen gibt es bereits wichtige Anlaufstellen im Untersuchungsgebiet und dessen unmittelbarer Umgebung. Der Stadtgarten ergänzt als zentrale innerstädtische Grünfläche die bestehende soziale und kulturelle Infrastruktur und bietet Potenziale für Begegnung, gemeinschaftliche Aktivitäten und Freizeit. Bestehende soziale, kulturelle und freizeitbezogene Angebote können dadurch besser vernetzt und die vorhandenen Strukturen weiterentwickelt werden.

In seiner Schwerpunktsetzung konzentriert sich das Nutzungskonzept für das Haus der Vereine auf die Zielgruppe Jugendliche/ junge Erwachsene. Im Facettenreichtum verschiedenster Angebotsformate und Akteure greift es hiermit kommunizierte Bedarfslagen junger Menschen in Lüdenscheid auf und deckt gleichsam eine Lücke im bestehenden lokalen Angebotsrepertoire. Mit den Räumlichkeiten im ehemaligen Haus der Vereine, ihrer Zentralität, der zunehmenden Belebung des Stadtgartens durch junge Menschen, multifunktionalen Raumnutzungen und multifunktioneller Auslastung durch verschiedene Akteure und Maßnahmen ergibt sich die optimale Gelegenheit, formulierte Bedarfslagen vielseitig aufzugreifen und ein Angebotsformat zu schaffen, dass zielgruppenorientiert, fachlich-inhaltlich und strukturell in derartiger Form vor Ort nicht besteht. Die Mischung aus festen und multifunktional ausgestatteten (buchbaren) Räumlichkeiten sowie die Variabilität an Handlungsakteuren und Maßnahmen bietet vielversprechendes Potenzial, lokalen Bedarfslagen zielführend entgegenzutreten, aber auch zielführende Synergien zu schaffen. So beispielsweise: Beteiligung und Jugendkultur, Mobile Jugendarbeit/ Streetwork, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit und Schulersatzmaßnahmen.

2.4. Wohnen

Der Rat der Stadt Lüdenscheid hat im Jahr 2017 das Handlungskonzept Wohnen (HKW) beschlossen, dass die strategische Grundlage für die langfristige Entwicklung des Wohnungsmarktes bildet. Die Fortschreibung des HKW zeigt, dass der Wohnungsbestand in Lüdenscheid überdurchschnittlich stark durch ältere Gebäude geprägt ist und die Nachfrage nach qualitativ

hochwertigem Wohnraum weiter zunimmt. Neben der Modernisierung des Bestandes gewinnen daher die Aufwertung des Wohnumfeldes sowie die Verbesserung der Freiraum- und Aufenthaltsqualität zunehmend an Bedeutung. Attraktive öffentliche Räume und wohnungsnah Grünflächen leisten einen wichtigen Beitrag zur Wohnqualität und stärken die Funktion der Innenstadt als Wohnstandort. Die Weiterentwicklung des Stadtgartens unterstützt diese Zielsetzungen, indem sie den zentralen innerstädtischen Freiraum qualitativ aufwertet und seine Aufenthaltsfunktion für die angrenzenden Wohnquartiere verbessert.

2.5. Städtebau

Der Stadtgarten liegt am südlichen Rand der Lüdenscheider Innenstadt und bildet gemeinsam mit dem Kulturhaus sowie dem Museumsquartier einen bedeutenden Übergangsbereich zwischen der historischen Altstadt, dem innerstädtischen Geschäftsbereich und den südlich anschließenden Grünräumen. Das Ensemble aus Kulturhaus und Stadtgarten wurde 1981 fertiggestellt und stellt bis heute einen städtebaulich prägenden Ort innerhalb des Stadtgefüges dar.

Aus städtebaulicher Sicht übernimmt der Stadtgarten eine wichtige Verbindungsfunktion zwischen der kompakten Innenstadt und den angrenzenden Freiräumen. Er grenzt unmittelbar an die Altstadt, zentrale Versorgungseinrichtungen sowie öffentliche Nutzungen und verknüpft diese mit den südlich gelegenen Grünbereichen. Dadurch entsteht eine räumliche Verzahnung von urbanem Stadtraum, Kulturstandort und Freiraum.

Gemeinsam mit dem denkmalgeschützten Kulturhaus, dem Museumsquartier sowie dem zentralen Busbahnhof bildet der Stadtgarten einen wichtigen Orientierungspunkt und Stadteingang. Die gute Erreichbarkeit aus der Innenstadt und dem regionalen ÖPNV unterstreicht seine Bedeutung als zentraler Baustein der Innenstadtentwicklung.

Aus städtebaulicher Sicht bildet der Stadtgarten den wichtigsten Freiraumpartner des Kulturhauses. Gemeinsam schaffen beide eine funktionale und räumliche Verbindung von Kultur, öffentlichem Raum und Freiraum und übernehmen damit eine zentrale Bedeutung für die weitere Entwicklung der Lüdenscheider Innenstadt.

2.6. Öffentlicher Raum und Grünflächen

Der Stadtgarten ist die größte zusammenhängende innerstädtische Grünfläche Lüdenscheids und übernimmt als zentraler öffentlicher Freiraum eine wichtige Funktion für die Aufenthaltsqualität der Innenstadt. Aufgrund seiner Lage zwischen Altstadt, Kulturhaus, Museumsquartier, Musikschule und den angrenzenden Schulen wird der Bereich von unterschiedlichen Alters- und Nutzergruppen intensiv frequentiert und besitzt ein hohes Potenzial als Ort der Begegnung, Erholung und Freizeit.

Im derzeitigen Zustand wird der Stadtgarten seiner Bedeutung jedoch nur eingeschränkt gerecht. Trotz seiner zentralen Lage wird er überwiegend als Durchgangsraum wahrgenommen. Defizite bestehen insbesondere hinsichtlich der Aufenthaltsqualität, der funktionalen Ausstattung und der Nutzungsvielfalt.

Im Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Lüdenscheid nimmt der Stadtgarten eine zentrale Rolle innerhalb des gesamtstädtischen Grünsystems ein. Er bildet einen wichtigen Baustein der Grünverbindung zwischen der Innenstadt und dem Loher Wäldchen und übernimmt zugleich bedeutende klimatische und ökologische Funktionen. Die Qualifizierung des Stadtgartens leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des öffentlichen Raums sowie zur klimaangepassten Entwicklung der Innenstadt.

2.7. Klimawandel und Klimafolgenanpassung

Bereits seit 2019 verfügt die Stadt Lüdenscheid über ein Aktionsprogramm Klimaschutz, das im Jahr 2021 durch eine Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt wurde. Seitdem wurden zahlreiche Maßnahmen und Konzepte entwickelt, um die Stadt Lüdenscheid im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung nachhaltig aufzustellen.

Grünflächen wie der Stadtgarten übernehmen dabei eine zentrale Funktion. Die Stadtklimaanalyse aus dem Jahr 2023 veranschaulicht, dass sich insbesondere die innerstädtischen Bereiche in den Sommermonaten stark aufheizen. Zentral gelegene Grünflächen sind daher von besonderer Bedeutung. Der Stadtgarten trägt tagsüber durch Verschattung und Verdunstung zur Kühlung des Stadtklimas bei und bietet gleichzeitig eine hohe Aufenthaltsqualität. Während der Nacht fungiert er als Kaltluftentstehungsgebiet und unterstützt den Luftaustausch mit den stark versiegelten und aufgeheizten Innenstadtbereichen. Die Stadtklimaanalyse zeigt, dass bereits vergleichsweise kleine Grünflächen einen spürbaren Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas leisten.

Die Starkregengefahrenkarte des Märkischen Kreises zeigt, dass die Grünfläche bei Starkregenereignissen einen wesentlichen Beitrag zum natürlichen Wasserrückhalt leistet. Niederschlagswasser kann dort versickern und zwischengespeichert werden, wodurch der Oberflächenabfluss verlangsamt und die Belastung der Entwässerungssysteme reduziert wird.

Grünflächen wie der Stadtgarten leisten somit sowohl aus ökologischer als auch aus gesundheitlicher Sicht einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und insbesondere zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

2.8. Kommunale Wärmeplanung

Der Stadtgarten liegt innerhalb eines in der Kommunalen Wärmeplanung ausgewiesenen Wärmenetzungsgebietes. Aufgrund der fehlenden Bebauung entstehen auf der Fläche jedoch keine eigenen Wärmebedarfe. Die vorgesehene Freiraumentwicklung steht den Zielen der Kommunalen Wärmeplanung nicht entgegen. Potenzielle Trassenkorridore für eine zukünftige Wärmeversorgung der angrenzenden Quartiere können bei Bedarf in den Randbereichen des Stadtgartens berücksichtigt werden, ohne die geplanten Freiraum- und Aufenthaltsfunktionen zu beeinträchtigen.

2.9. Verkehr und Mobilität

Der Stadtgarten befindet sich zentral zwischen der Sauerfelder Straße (L 561), der Hochstraße, der Freiherr-vom-Stein-Straße und der Schillerstraße. Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie das Fußwegenetz ist als sehr gut zu bewerten. Die unmittelbar angrenzenden Haltestellen „Kulturhaus/Museen“ und „Hochstraße“ gewährleisten eine hohe Erreichbarkeit. Die Haltestelle „Kulturhaus/Museen“ stellt einen signifikanten Verknüpfungspunkt im öffentlichen Personennahverkehr dar, an dem rund 15 Buslinien verkehren. Zudem erfüllt der Stadtgarten eine bedeutsame Funktion als Wegeverbindung zwischen den Staberger Schulen, der Innenstadt, der Altstadt und dem Quartier Hasley.

Das im Juli 2025 beschlossenen Mobilitätskonzept etabliert für die Stadt Lüdenscheid einen gesamtstädtischen Handlungsrahmen für die zukünftige Mobilitätsentwicklung. Als Leitbild wurde die „Nachhaltige Mobilität“ festgelegt, mit dem Ziel, den Anteil des Umweltverbunds am Modal Split auf 50 % zu steigern. Für den Innenstadtbereich ist insbesondere das Leitprojekt „Außen stehen, innen gehen“ von Relevanz. Durch ein strategisches Parkraummanagement soll der ruhende Verkehr verstärkt auf nicht ausgelastete Parkhäuser und Sammelparkanlagen am Rande der Innenstadt gelenkt werden. Dadurch können Flächen im öffentlichen Raum für eine höhere Aufenthaltsqualität und zur funktionalen Stärkung der Innenstadt freigesetzt werden.

2.10. Einzelhandel

Gemäß dem im Jahr 2023 erstellten Einzelhandelskonzept der Stadt Lüdenscheid nimmt die Innenstadt die bedeutendste Stellung als Einzelhandelsstandort innerhalb der Gesamtstadt ein. Die Hauptlagen des Einzelhandels sind entlang der Knapper Straße, des Sternplatzes und der Wilhelmstraße konzentriert. Die Altstadt sowie die östliche Wilhelmstraße sind hingegen zunehmend von einem Strukturwandel im Einzelhandel betroffen. Die geringe Einzelhandelsdichte sowie die zunehmenden Leerstände weisen darauf hin, dass eine vollständige Nachnutzung durch klassischen Einzelhandel in Zukunft nur noch in begrenztem Umfang zu erwarten ist. Stattdessen gewinnen Gastronomie, Kultur, Dienstleistungen sowie kleinteilige Fach- und Spezialgeschäfte an Bedeutung.

Die Altstadt durchläuft folglich einen Transformationsprozess, der sie zu einem vielfältig genutzten Innenstadtquartier mit besonderen Aufenthalts- und Erlebnisqualitäten macht. Die historische Bebauungsstruktur, das kleinteilige Stadtbild und die Aufwertungen des öffentlichen Raums sind wesentliche Standortqualitäten. Für die weitere Entwicklung sind insbesondere die Aufenthaltsqualität, die kulturellen und gastronomischen Angebote sowie die qualitätsvollen Freiräume zu stärken. Der Stadtgarten kann hierbei als zentraler Freiraum einen wichtigen Beitrag zur Attraktivierung der Altstadt und zur Schaffung eines Ortes für Begegnung, Erholung und Freizeit leisten.

2.11. Image und Identifikation

Der Stadtgarten sowie das angrenzende Kulturhaus und Museumsquartier prägen einen bedeutenden Teil des innerstädtischen Erscheinungsbildes der Stadt Lüdenscheid. Die Verbindung von Kultur, öffentlichem Raum und innerstädtischem Grün verleiht dem Bereich eine besondere städtebauliche Identität. Insbesondere das Kulturhaus bildet gemeinsam mit dem Stadtgarten einen wichtigen Ort der Begegnung, Freizeit und kulturellen Nutzung. Als größte innerstädtische Grünfläche besitzt der Stadtgarten zudem eine besondere Bedeutung für die Aufenthaltsqualität und Lebensqualität in der Innenstadt.

3. SWOT – Analyse

Zur strukturierten Bewertung der Ausgangssituation und zur Identifizierung wesentlicher Handlungsfelder wurde für den Betrachtungsraum eine SWOT-Analyse durchgeführt. Ziel der Analyse ist es, die vorhandenen Stärken und Schwächen sowie die sich ergebenden Chancen und Risiken systematisch gegenüberzustellen und daraus Erkenntnisse für die weitere planerische Entwicklung abzuleiten. Die Ergebnisse bilden eine wesentliche Grundlage für die Ableitung der Handlungsfelder sowie der im weiteren Verlauf beschriebenen Maßnahmen.

Stärken ➤ Größte zusammenhängende innerstädtische Grünfläche Lüdenscheids mit hoher Bedeutung für das innerstädtische Freiraumsystem ➤ Zentrale Lage zwischen Altstadt, Innenstadt, Kulturhaus und Museumsquartier mit hoher städtebaulicher Bedeutung ➤ Prägendes Kultur- und Freiraumquartier aus Kulturhaus, Museen und Stadtgarten mit eigenständiger Identität und Wiedererkennungswert ➤ Gute Erreichbarkeit durch die unmittelbare Nähe zum zentralen Busbahnhof und die Einbindung in das innerstädtische Wegenetz ➤ Aufwertungsimpulse durch neue Bewegungs- und Freizeitangebote wie Pumptrackanlage und Kleinspielfeld	Schwächen ➤ Eingeschränkte Aufenthaltsqualität durch fehlende Verweilmöglichkeiten und geringe funktionale Vielfalt ➤ Unzureichende Verknüpfung zwischen Stadtgarten, Museen, Kulturhaus und Altstadt ➤ Verkehrliche Belastungen im Umfeld, insbesondere durch die angrenzenden Hauptverkehrsstraßen, beeinträchtigen die Aufenthaltsqualität und die Wahrnehmung des Bereichs ➤ Barrierewirkung durch die Sauerfelder Straße ➤ Barriere und nicht optimale Wegeführungen schränken die Zugänglichkeit für unterschiedliche Nutzergruppen ein ➤ Wahrnehmung als Durchgangsraum, weniger als attraktiver Aufenthaltsort ➤ Mangelndes Beleuchtungskonzept ➤ Vereinzelt negative Wahrnehmung des Parks aufgrund von Nutzungskonflikten und sozialräumlichen Herausforderungen ➤ Begrenzte Biodiversität und geringe Strukturvielfalt der Grünflächen
Chancen ➤ Entwicklung des Stadtgartens zu einem vielfältigen innerstädtischen Begegnungs- und Erholungsraum ➤ Steigerung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität der Innenstadt durch eine qualitätsvolle Freiraumgestaltung ➤ Stärkung der Verbindung zwischen Altstadt, Kulturhaus und Museumsquartier ➤ Nutzung des Stadtgartens als wichtiger Baustein für eine klimaangepasste Innenstadtentwicklung ➤ Ergänzung bestehender Freizeitangebote durch weitere Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsangebote ➤ Entwicklung eines multifunktionalen Freiraums für unterschiedliche Alters und Nutzergruppen ➤ Nutzung des Bereichs als Veranstaltungs- und Kulturraum durch die Verbindung mit dem Kulturhaus ➤ Große Bedeutung für Klima, Stadtökologie und Aufenthaltsqualität innerhalb der verdichteten Innenstadt	Risiken ➤ Fortbestehende geringe Aufenthaltsqualität kann zu einer weiteren Reduzierung der Nutzung als öffentlicher Begegnungsraum führen ➤ Funktionsverlust als Begegnungs- und Erholungsraum ➤ Risiko eines fortschreitenden Attraktivitäts- und Funktionsverlustes sowie einer zunehmenden negativen Wahrnehmung einzelner Parkbereiche bei ausbleibenden Aufwertungsmaßnahmen ➤ Zunehmende Probleme durch Klimawandel und Hitzebelastung bei fehlender Anpassung der Freiräume ➤ Verlust der Verbindung zwischen Kulturangeboten, öffentlichem Raum und Innenstadtleben bei fehlender räumlicher Weiterentwicklung ➤ Qualitätsdefizite im Stadtgarten mindern die repräsentative Wirkung des Umfelds und beeinträchtigen die Wahrnehmung des Kulturhauses

4. Der Lüdenscheider Stadtgarten

Basierend auf der vorangegangenen Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken lassen sich für den Planungsraum „Stadtgarten“ konkrete städtebauliche Handlungsbedarfe ableiten. Trotz seiner zentralen Lage und seiner Bedeutung als größte innerstädtische Grünfläche erfüllt der Stadtgarten seine Funktion als qualitätsvoller Aufenthalts- und Freiraum derzeit nur eingeschränkt.



Abbildung 3 Der Lüdenscheider Stadtgarten (Eigene Darstellung: GIS basiert; Luftbilder: Stadtentwässerungsbetriebe Lüdenscheid Herscheid SELH)

Während die historische Altstadt Lüdenscheids in den vergangenen Jahren im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes (IHKA) umfassend aufgewertet wurde und heute wieder verstärkt als Aufenthalts- und Veranstaltungsort wahrgenommen wird, fehlt es der Innenstadt weiterhin an einer attraktiven, multifunktionalen Grün- und Freifläche, die unterschiedliche Nutzungsansprüche miteinander verbindet und als Ort der Begegnung für alle Bevölkerungsgruppen dient. Vor diesem Hintergrund kommt der Weiterentwicklung des Stadtgartens eine zentrale Bedeutung für die zukünftige

Innenstadtentwicklung zu. Ziel ist es, den Stadtgarten zu einem lebendigen, klimaangepassten und generationenübergreifend nutzbaren Freiraum zu entwickeln. Der öffentliche Raum wird gestalterisch und funktional aufgewertet, die Aufenthaltsqualität nachhaltig verbessert und die Vernetzung mit der Altstadt sowie dem Kulturhaus gestärkt werden. Damit knüpft das Vorhaben an die bereits im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes (IHKA) angestoßene Entwicklung der Altstadt an und ergänzt diese um einen zentralen Freiraumbaustein.

Aus diesen Zielsetzungen ergeben sich die nachfolgenden Handlungsfelder, aus denen die Maßnahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) abgeleitet werden.

4.1. Handlungsfeld – Begegnung, Teilhabe und soziale Angebote

Der Stadtgarten wird als zentrale innerstädtische Grünfläche zu einem Ort der Begegnung, Teilhabe und des gesellschaftlichen Miteinanders weiterentwickelt. Das bestehende Haus der Vereine bildet hierfür einen wichtigen sozialen Baustein. Durch die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Gebäudes werden bestehende Angebote gestärkt und zusätzliche Möglichkeiten für Begegnung, Beteiligung und Unterstützung geschaffen. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Familien, für die niedrigschwellige Zugänge zu sozialen, kulturellen und freizeitbezogenen Angeboten geschaffen beziehungsweise weiterentwickelt werden.

Die unmittelbare Nähe des Hauses der Vereine zum Stadtgarten bietet dabei besondere Möglichkeiten, die geplanten Angebote mit den bereits vorhandenen Nutzungen des Stadtgartens zu verknüpfen. Die bereits umgesetzte Pumptrackanlage und das Kleinspielfeld ergänzen das Angebot um niedrigschwellige Bewegungs- und Freizeitmöglichkeiten. Das Haus der Vereine kann hieran anknüpfen und den Stadtgarten um einen festen Anlaufpunkt für soziale Angebote, Betreuung und gemeinschaftliche Aktivitäten ergänzen. Ziel ist es, das bestehende Gebäude stärker für Begegnung und Teilhabe zu nutzen und damit einen sozialen Treffpunkt im Umfeld des Stadtgartens zu stärken.

4.2. Handlungsfeld – Barrierefreiheit und Wegebeziehungen

Ein zentrales Leitbild für die Lüdenscheider Innenstadt ist die Entwicklung einer Stadt der kurzen Wege, die für alle Menschen barrierefrei erreichbar und uneingeschränkt erlebbar ist. Der Stadtgarten übernimmt dabei eine wichtige Verbindungsfunktion zwischen der überörtlich bedeutsamen Bushaltestelle „Sauerfeld“ und der Innenstadt. Gleichzeitig befindet sich in seinem unmittelbaren Umfeld eine Vielzahl bedeutender kultureller Einrichtungen, wie Museen oder das Kulturhaus, deren einfache und niederschwellige Erreichbarkeit zusätzlich gestärkt werden.

Über seine Funktion als Wegeverbindung hinaus ist vorgesehen, den Stadtgarten zu einem attraktiven Aufenthalts- und Erlebnisraum weiterzuentwickeln. Ein gut ausgebautes, barrierefreies und einladendes Fußwegenetz kann dazu beitragen, die verschiedenen Ziele miteinander zu verknüpfen und die Aufenthaltsqualität nachhaltig zu erhöhen. Der Stadtgarten wird damit nicht nur als Durchgangsraum wahrgenommen, sondern entwickelt sich zu einem einladenden Ankunftsort und einem identitätsstiftenden Bestandteil der Lüdenscheider Innenstadt.

Teilmaßnahme im Maßnahmenkatalog	2. Wegeverbindung 3. Kulturterrasse
---	--

4.3. Handlungsfeld – Freiraumqualität und Klimaschutz

Der innerstädtische Lüdenscheider Stadtraum ist durch eine urbane Dichte mit wenigen Freiräumen geprägt. Die Aufwertung und klimaangepasste Weiterentwicklung innerstädtischer Freiräume stellt einen wichtigen Schwerpunkt der zukünftigen Stadtentwicklung dar. Der Stadtgarten übernimmt dabei eine zentrale Funktion als öffentlicher Aufenthalts-, Begegnungs- und Erholungsraum. Gleichzeitig steigen hinsichtlich der sich ändernden klimatischen Bedingungen die Anforderungen an klimaresiliente und nachhaltig gestaltete Stadträume.

Durch den Erhalt und die Qualifizierung des Stadtgartens entstehen natürliche Kühlungseffekte, der besonders der eng bebauten Lüdenscheider Innenstadt zugutekommt. Grünräume leisten einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung, indem sie Versickerungsflächen bei Starkregenereignissen schaffen, durch Vegetation und Verschattung temperatúrausgleichend wirken und die biologische Vielfalt fördern. Bäume spenden Schatten und schaffen insbesondere an heißen Tagen angenehme Aufenthaltsbereiche. Der bewusste Einsatz von Wasserflächen unterstützt diese Funktionen, verbessert das Mikroklima und steigert die Aufenthaltsqualität.

Neben den klimatischen Funktionen tragen qualitativ gestaltet Freiräume wesentlich zur Attraktivität und Nutzbarkeit der Innenstadt bei. Der öffentliche Raum wird so gestaltet, dass er zum Verweilen einlädt und als Ort der Begegnung funktioniert. Hierzu gehören neben einer hochwertigen Begrünung und attraktiven Aufenthaltsbereichen auch eine bedarfsgerechte Ausstattung sowie eine zeitgemäße Beleuchtung. Die Erneuerung der Beleuchtung wird dabei in das gesamtstädtische Lichtkonzept eingebunden und wird insbesondere Orientierung, Sicherheit und Aufenthaltsqualität verbessern sowie Aspekte des Artenschutzes, der Energieeffizienz und der Klimaanpassung berücksichtigen.

Maßnahmen wie Begrünung, der Einsatz von Wasserflächen sowie eine zeitgemäße Beleuchtung verbessern die Freiraumqualität, leisten einen Beitrag zur Klimaanpassung und stärken die Sicherheit sowie die Attraktivität des öffentlichen Raums.

Teilmaßnahme im Maßnahmenkatalog	4. Wasserspiel 5. Lichtgestaltung 6. Erholungsbereich
---	--

4.4. Handlungsfeld – Sport und Freizeit

Sport-, Spiel- und Freizeitangebote übernehmen eine wichtige Funktion für die Entwicklung attraktiver und lebendiger innerstädtischer Freiräume. Sie schaffen Orte der Begegnung, fördern Bewegung und soziale Interaktion und tragen dazu bei, öffentliche Räume für unterschiedliche Alters- und Nutzergruppen erlebbar zu machen. Der Stadtgarten bietet aufgrund seiner zentralen Lage und seiner Funktion als größte innerstädtische Grünfläche besondere Potenziale, um diese Angebote gebündelt bereitzustellen.

Mit der bereits umgesetzten Pumptrackanlage und dem Kleinspielfeld wurde der Stadtgarten als Freizeit- und Bewegungsstandort bereits deutlich aufgewertet. Aufbauend auf diesen ersten Maßnahmen wird der bestehende Sportbereich weiterentwickelt und durch zusätzliche niedrighschwellige Angebote ergänzt. Vorgesehen sind unter anderem eine stationäre Tischtennisplatte, Street-Workout-Geräte sowie Cityboxen zur unkomplizierten Ausleihe von Sport- und Freizeitgeräten.

Dadurch entsteht ein attraktiver und flexibel nutzbarer Bereich, der insbesondere Kindern und Jugendlichen, aber auch weiteren Altersgruppen offensteht.

Ergänzend wird im zentralen Bereich des Stadtgartens ein Spielbereich mit besonderem Schwerpunkt auf Kleinkinder entwickelt. Diese Planung resultiert aus den Zielsetzungen des Spielplatzentwicklungskonzeptes und trägt dazu bei, das innerstädtische Spielangebot bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Der Spielbereich bildet eine räumliche Verbindung zwischen dem aktiven Sportbereich und den ruhigeren Aufenthaltsbereichen des Parks. Geplant sind kleinkindgerechte Spielangebote wie eine Kriechröhre sowie ergänzende Angebote wie ein Schachfeld für ältere Kinder und Jugendliche.

Durch zusätzlichen Sonnenschutz, Sitzmöglichkeiten und eine barrierefreie Gestaltung entsteht ein qualitativ hochwertiger Aufenthaltsbereich, der den Stadtgarten als generationenübergreifenden Spiel-, Freizeit- und Begegnungsort innerhalb der Innenstadt weiter stärkt.

Teilmaßnahme im Maßnahmenkatalog	7. Aktivfläche 8. Spiellandschaft
---	--

5. Maßnahmenkonzept

Die nachfolgenden Maßnahmensteckbriefe und die anschließende Kostentabelle zeigen die einzelnen im ISEK vorgesehenen Maßnahmen. Diese leiten sich aus den in Kapitel 4 dargestellten Handlungsschwerpunkten ab. Ihre Umsetzung erfolgt innerhalb des vorgesehenen Förderzeitraums. Die dargestellten Kostenansätze und Zeiträume basieren auf den derzeit vorliegenden Planungsständen und Kostenschätzungen. Sie werden im weiteren Planungs- und Umsetzungsprozess weiter konkretisiert.

5.1. Maßnahmenplan



Abbildung 4 Maßnahmenplan Stadtgarten der Stadt Lüdenscheid (Eigene Darstellung: GIS basiert)

5.2. Maßnahmensteckbriefe**Teilmaßnahme 1 – Haus der Vereine**

Handlungsfeld – Begegnung, Teilhabe und soziale Angebote

Stadt/ Kommune		Kurzbezeichnung der Maßnahme	
Lüdenscheid		Stadtgarten – Haus der Vereine	
Allgemeine Projektdaten			
Beantragt für STEP:	2027	Erwartete Förderung (%)	80%
Maßnahmenbeginn:	2027		
Maßnahmenende:	2029		
Förderung nach FRL Nr.:	9.4		
Kurzbeschreibung der Teilmaßnahme			
Das Haus der Vereine wird in seinen Angebotsstrukturen die Lüdenscheider Stadtgesellschaft insgesamt, im Schwerpunkt Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen. Etabliert werden bedarfskonforme Maßnahmen in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendkultur, Beteiligung und Familienhilfe, die in ihrem Spektrum von freizeitpädagogischen, partizipativen und jugendkulturellen Angeboten bis hin zu Beratung, Unterstützung und Begleitung reichen. Hierzu dient eine Raumaufteilung mit Zweckcharakter: feste Räumlichkeiten für Angebote der Jugendsozialarbeit (u.a. Schulersatzmaßnahmen, soziale Gruppenarbeit, Streetwork), ein Kontakt-/Begegnungsraum für den Bereich Mobile Jugendarbeit/ Streetwork, Räume für Beratung/ Angebote im Bereich Familienhilfe sowie mehrere Multifunktionsräume für Begegnung (Jugend-/Familien Café) und verschiedenste Gruppenaktivitäten (u.a. Kreativ-/Musik-/Geselligkeitsangebote). Feste Akteure im Haus sind die Stadt Lüdenscheid (51.3 Kinder- und Jugendförderung - Streetwork/ Mobile Jugendarbeit und 51.6 Besondere Dienste) und der Stadtjugendring Lüdenscheid e. V., welcher im Haus auch über feste Büroräumlichkeiten verfügen wird. Neben Angeboten, die die festen Akteure im Haus anbieten, werden die Räumlichkeiten zur zweckgebundenen Nutzung auch für weitere Akteure (u.a. weitere Fachdienste der Stadt, freie Träger der Jugendhilfe, Schulsozialarbeit) zur Verfügung gestellt. Diese weiteren Nutzungen organisiert und verwaltet die Stadt. Die direkte Anbindung zum Stadtgarten (beispielsweise Pumptrack, Kleinspielfeld) bietet umfangreiche Möglichkeiten zur Schaffung weiterführender Koppelangebote Stadtgarten/ Haus der Vereine sowie aussichtsreiche Perspektiven für Kontaktaufnahmen, Beziehungsarbeit und die Inanspruchnahme der Maßnahmen im Haus der Vereine. Um diese Nutzungen zu ermöglichen, werden die Räumlichkeiten zunächst im Erdgeschoss barrierefrei hergerichtet. Zudem wird ein barrierefreier Außenzugang zur Toilette im Haus der Vereine geschaffen, der während der Öffnungszeiten der Pumptrackanlage genutzt werden kann. So wird in diesem Gebäude eine öffentliche Toilette geschaffen. Darüber hinaus sind Modernisierungsmaßnahmen, u. a. die Dämmung des Kellers, vorgesehen. Mit der aktuellen Planung können sämtliche barrierefreie Angebotsformen auch im Erdgeschoss umgesetzt werden.			

Teilmaßnahme 2 – Wegeverbindung**Handlungsfeld – Barrierefreiheit und Wegebeziehung**

Stadt/ Kommune		Kurzbezeichnung der Maßnahme	
Lüdenscheid		Stadtgarten - Wegeverbindung	
Allgemeine Projektdaten			
Beantragt für STEP:	2027	Erwartete Förderung (%)	80%
Maßnahmenbeginn:	2027		
Maßnahmenende:	2029		
Förderung nach FRL Nr.:	8.5		
Kurzbeschreibung der Teilmaßnahme			
Die Wegeverbindungen im Stadtgarten sind besonders wichtig und erfahren eine wesentliche Aufwertung. Verschiedene Bereiche von Sport über Spielen bis hin zu Ruhe werden bestmöglich miteinander verbunden. Zudem stellt der Stadtgarten eine Verbindung her zwischen dem ÖPNV Knotenpunkt Museum und dem auf der nördlichen Seite des Stadtgartens angrenzenden Kulturhaus sowie der Alt- und Innenstadt. Die neue barrierearme Gestaltung dieser wichtigen Verbindungswege ist hier essentiell. Zusätzlich wird bei den Wegen auf einen wasserdurchlässigen Untergrund geachtet sodass Wasser im Fall von Starkregen und Überschwemmung versickern kann. Im Bereich der gepflasterten Wege wird das Regenwasser durch geeignete Querprofile in neu anzulegende Rigolen geleitet, so dass das Wasser auf der Fläche versickern kann. Der Belag wird hell gewählt, um die Aufheizung gering zu halten. Der Einsatz von Recyclingmaterialien als Unterbau wird geprüft. Optisch tragen die Wege dazu bei, verschiedene Interessen im Stadtgarten miteinander zu verbinden und ein einheitliches Parkgefühl zu schaffen.			

Teilmaßnahme 3 – Kulturterrasse**Handlungsfeld – Barrierefreiheit und Wegebeziehungen**

Stadt/ Kommune		Kurzbezeichnung der Maßnahme	
Lüdenscheid		Stadtgarten - Kulturterrasse	
Allgemeine Projektdaten			
Beantragt für STEP:	2027	Erwartete Förderung (%)	80%
Maßnahmenbeginn:	2027		
Maßnahmenende:	2029		
Förderung nach FRL Nr.:	8.5		
Kurzbeschreibung der Teilmaßnahme			
Direkt am Stadtgarten gelegen ist das Kulturhaus der Stadt Lüdenscheid. Im Kulturhaus befinden sich gastronomisch nutzbare Räume, die derzeit nicht bewirtschaftet werden. Angebunden an diese Gastronomie ist eine Außenterrasse, direkt angrenzend an den Stadtgarten. Diese wird in Ihrer bisherigen Nutzung und Funktion angepasst und künftig als Ort zum Sitzen und Verweilen ohne Verzehrzwang dienen. Die Terrasse wird über barrierearme/-freie Rampen/Wegebeziehungen erreichbar sein. Die Synergieeffekte zwischen einem gastronomischen Angebot und dem Verweilen verschiedener Generationen im Park sollen zukünftig Wirkung zeigen. Dabei ist das gastronomische Angebot als unterschwellig anzusehen und das Verweilen auf der Terrasse führt nicht zu einem Verzehrzwang der Besucher. Andere gastronomische Angebote im Umkreis sind nur durch die Überquerung z.T. stark befahrener Straßen erreichbar (Museumscafé, Hotel Schillers), was eine Barriere darstellt. Die Verweildauer steigt und das Miteinander verschiedener Generationen wird gefördert. Die Gestaltung des Stadtgartens war bereits Teil einer umfangreichen Bürgerbeteiligung. Zudem liegt ein mehrheitlicher politischer Beschluss über die Umgestaltung vor (Dez. 2023).			

Teilmaßnahme 4 – Wasserspiel**Handlungsfeld – Freiraumqualität und Klimaschutz**

Stadt/ Kommune		Kurzbezeichnung der Maßnahme	
Lüdenscheid		Stadtgarten - Wasserspiel	
Allgemeine Projektdaten			
Beantragt für STEP:	2027	Erwartete Förderung (%)	80%
Maßnahmenbeginn:	2027		
Maßnahmenende:	2029		
Förderung nach FRL Nr.:	8.5		
Kurzbeschreibung der Teilmaßnahme			
Zwischen dem Spiel-Sportbereich und dem Ruhebereich entsteht zentral im Stadtgarten gelegen ein Fontänenplatz. Dieser Bereich dient optisch und akustisch als gewollte Barriere zwischen dem lebhaften Spiel- und Sportbereich und dem naturnahen Ruheraum. Neben dem Effekt, dass die Geräusche spielender Kinder und Sportler geschluckt werden, beruhigen die Betrachtung und Geräusche von Wasser die Besucherinnen und Besucher des Stadtgartens. Das generationsübergreifende Verweilen im Stadtgarten mit unterschiedlichen Interessen spielt eine große Rolle. Hinsichtlich der immer wärmer werdenden Sommer schafft Wasser ein angenehmes Mikroklima und verbessert die Aufenthaltsqualität. Am Rande des Fontänenplatzes ist ein Trinkbrunnen geplant. Dieser dient Besucherinnen und Besucher aller Bereiche im Stadtgarten zur Versorgung mit Trinkwasser. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Der Bereich ist barrierefrei zu erreichen. Die Gestaltung des Stadtgartens war bereits Teil einer umfangreichen Bürgerbeteiligung. Zudem liegt ein mehrheitlicher politischer Beschluss über die Umgestaltung vor (Dez. 2023).			

Teilmaßnahme 5 – Lichtgestaltung**Handlungsfeld – Freiraumqualität und Klimaschutz**

Stadt/ Kommune		Kurzbezeichnung der Maßnahme	
Lüdenscheid		Stadtgarten - Lichtgestaltung	
Allgemeine Projektdaten			
Beantragt für STEP:	2027	Erwartete Förderung (%)	80%
Maßnahmenbeginn:	2027		
Maßnahmenende:	2029		
Förderung nach FRL Nr.:	8.5		
Kurzbeschreibung der Teilmaßnahme			
Die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung umfasst den gesamten Stadtgarten sowie die angrenzenden Wegeverbindungen. Die vorhandene Beleuchtungsinfrastruktur entspricht in weiten Teilen nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen sicheren, attraktiven und zeitgemäßen innerstädtischen Freiraum. Die Neugestaltung der Wegebeziehungen und die Aufwertung der Aufenthalts- und Nutzungsbereiche bedingen veränderte Anforderungen an eine funktionale und gestalterisch angemessene Beleuchtung. Im Rahmen der Planung wird das derzeit in Bearbeitung befindliche gesamtstädtische Lichtkonzept für die Innenstadt integriert. Dadurch werden die Maßnahmen für den Stadtgarten in eine übergeordnete Lichtstrategie eingebunden und tragen zu einem einheitlichen Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes bei. Das Ziel besteht in der Schaffung eines bedarfsgerechten und energieeffizienten Beleuchtungssystems, das die Orientierung, Sicherheit und Aufenthaltsqualität im Stadtgarten verbessert. Entlang der Hauptwege sowie in den zentralen Aufenthaltsbereichen ist eine zeitgemäße und blendarme Ausleuchtung vorgesehen, die die räumliche Struktur des Freiraums unterstützt. Dabei wird auf einen bedarfsgerechten Einsatz geachtet, um Energieverbräuche und Lichtemissionen möglichst gering zu halten. Neben den funktionalen Anforderungen werden auch Aspekte des Artenschutzes, der Klimaanpassung und der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Durch eine möglichst geringe Beeinträchtigung von Flora und Fauna sowie einen energieeffizienten und zukunftsfähigen Betrieb leistet die Maßnahme einen Beitrag zur nachhaltigen und klimaangepassten Aufwertung des Stadtgartens.			

Teilmaßnahme 6 – Erholungsbereich**Handlungsfeld Freiraumqualität und Klimaschutz**

Stadt/ Kommune		Kurzbezeichnung der Maßnahme	
Lüdenscheid		Stadtgarten - Erholungsbereich	
Allgemeine Projektdaten			
Beantragt für STEP:	2027	Erwartete Förderung (%)	80%
Maßnahmenbeginn:	2027		
Maßnahmenende:	2029		
Förderung nach FRL Nr.:	8.5		
Kurzbeschreibung der Teilmaßnahme			
Im westlichen Bereich des Stadtgartens ist ein großer naturnaher Ruhebereich geplant. Hier finden die bereits vorhandenen Kunstobjekte ihren Platz und werden begleitet von ausgedehnten Blühstreifen mit Stauden, die zum Betrachten und Verweilen einladen. Direkt an einem wichtigen Knotenpunkt des ÖPNV gelegen (Museum/Kulturhaus) erreichen die Besucherinnen und Besucher den kleinen Park schnell und finden hier eine Auszeit. Dafür sind entsprechende Sitzgelegenheiten eingeplant. Das viele Grün stellt einen kühlenden Effekt an heißen Tagen her und die Blumenbeete helfen der biologischen Vielfalt (Flora und Fauna) auch im sonst stark versiegelten Innenstadtbereich Lebensräume zu finden. Im Ruhebereich ist eine barrierefreie Bewegung möglich. Die Gestaltung des Stadtgartens war bereits Teil einer umfangreichen Bürgerbeteiligung. Zudem liegt ein mehrheitlicher politischer Beschluss über die Umgestaltung vor (Dez. 2023).			

Teilmaßnahme 7 – Aktivfläche**Handlungsfeld – Sport und Freizeit**

Stadt/ Kommune		Kurzbezeichnung der Maßnahme	
Lüdenscheid		Stadtgarten - Aktivfläche	
Allgemeine Projektdaten			
Beantragt für STEP:	2027	Erwartete Förderung (%) 80%	
Maßnahmenbeginn:	2027		
Maßnahmenende:	2029		
Förderung nach FRL Nr.:	8.5		
Kurzbeschreibung der Teilmaßnahme			
Im östlichen Bereich des Stadtgartens, angrenzend an zwei Gymnasien, ist im letzten Jahr ein Sportbereich mit Pumptrack und Kleinspielfeld entstanden. Dieser Bereich wird ausgebaut. Die Nutzerinnen und Nutzer - überwiegend Kinder und Jugendliche - bekommen die Möglichkeit, sich vielfältig sportlich zu betätigen. Geplant ist daher zusätzlich eine stationär feststehende Tischtennisplatte sowie Street Workout Geräte. Das bereits vorhandene Sportangebot ist stark frequentiert, die direkte Nähe zu den Schulen hat sich hier bereits als positiv herausgestellt. Das städtische Angebot befindet sich im Bewegungskreis vieler Schülerinnen und Schüler. Es ist geplant, eine Citybox zentral im Sportbereich des Stadtgartens zu platzieren. Hier besteht die Möglichkeit, mittels einer App Sportgeräte wie Bälle, Tischtennisschläger und Hanteln auszuleihen. Gleichzeitig wird so der Verlust dieser Utensilien verringert. Der Bodenbelag wird an den in Teilen bereits vorhandenen Bodenbelag angeglichen. So entsteht auch optisch eine Zugehörigkeit. Die Sportgeräte sind barrierefrei zugänglich und stehen generationsübergreifend zur Verfügung. Ein Nebeneinander verschiedener sportlicher Interessen und Fähigkeiten ist gewährleistet und gewünscht. Der alte Baumbestand spendet Schatten und führt zu einer natürlichen Aufwertung des Mikroklimas. Die Gestaltung des Stadtgartens war bereits Teil einer umfangreichen Bürgerbeteiligung. Zudem liegt ein mehrheitlicher politischer Beschluss über die Umgestaltung vor (Dez. 2023).			

Teilmaßnahme 8 – Spiellandschaft**Handlungsfeld – Sport und Freizeit**

Stadt/ Kommune		Kurzbezeichnung der Maßnahme	
Lüdenscheid		Stadtgarten - Spiellandschaft	
Allgemeine Projektdaten			
Beantragt für STEP:	2027	Erwartete Förderung (%) 80%	
Maßnahmenbeginn:	2027		
Maßnahmenende:	2029		
Förderung nach FRL Nr.:	8.5		
Kurzbeschreibung der Teilmaßnahme			
Im mittigen Bereich des Stadtgartens, angrenzend an den Außenbereich des Kulturhauses, entsteht ein Spielbereich mit besonderem Augenmerk auf Kleinkinder. Dieser Bereich stellt die Verbindung des Sportbereichs zu einem Ruhebereich dar. Durch den direkt angrenzenden, aber topografisch etwas tiefer gelegenen Pumptrack, steht der Spielbereich für sich und (Klein-) Kinder können hier ungestört spielen. Resultierend aus den Ergebnissen des Spielplatzentwicklungskonzepts sind hier u.a. eine Kriechröhre, aber auch weitere kleinkindgerechte Spielmöglichkeiten geplant. Für größere Kinder und Jugendliche wird ein Schachfeld integriert. Es ist angedacht, im Spielbereich - analog zum Sportbereich - eine Citybox zu errichten, um z.B. Schachfiguren ausleihen zu können. Teil der Planung des Spielbereichs ist zudem ein Sonnensegel zur Verschattung und Steigerung der Aufenthaltsqualität an sonnigen Tagen. Ausreichend Sitzgelegenheiten bieten die Möglichkeit der Beaufsichtigung. Der Spielbereich sowie die vorhandenen Geräte sind barrierefrei erreichbar und bespielbar. Die Gestaltung des Stadtgartens war bereits Teil einer umfangreichen Bürgerbeteiligung. Zudem liegt ein mehrheitlicher politischer Beschluss über die Umgestaltung vor (Dez. 2023).			

Teilmaßnahme 9 – Öffentlichkeitsarbeit

Stadt/ Kommune		Kurzbezeichnung der Maßnahme	
Lüdenscheid		Stadtgarten – Öffentlichkeitsarbeit	
Allgemeine Projektdaten			
Beantragt für STEP:	2027	Erwartete Förderung (%)	80%
Maßnahmenbeginn:	2027		
Maßnahmenende:	2029		
Förderung nach FRL Nr.:	11.1		
Kurzbeschreibung der Teilmaßnahme			
Die Umsetzung der Maßnahmen im Stadtgarten wird durch eine kontinuierliche und öffentlichkeitswirksame Begleitung unterstützt. Ziel ist es, die Entwicklung des Stadtgartens für die Bevölkerung transparent und erlebbar zu gestalten und die Identifikation mit dem Projekt und dem zukünftigen Stadtgarten zu stärken. Hierzu sind über die gesamte Projektlaufzeit verschiedene Aktionen und Veranstaltungen vorgesehen. Diese können beispielsweise Informationsveranstaltungen, Mitmachaktionen oder temporäre Aktionen im Stadtgarten umfassen. Dabei werden unterschiedliche Bevölkerungsgruppen angesprochen und insbesondere die bereits im Planungsprozess etablierte Beteiligung und Akzeptanz fortgeführt. Zum Abschluss der Gesamtmaßnahme ist eine öffentlichkeitswirksame Abschlussveranstaltung vorgesehen, in deren Rahmen die umgesetzten Maßnahmen präsentiert und der neu gestaltete Stadtgarten gemeinsam mit der Bevölkerung eröffnet und gefeiert wird. Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit trägt damit dazu bei, die einzelnen Maßnahmen als zusammenhängende Entwicklung des Stadtgartens sichtbar zu machen und diesen während des gesamten Umsetzungsprozesses als Ort der Begegnung und des Austauschs zu stärken.			

5.3. Kostenplan

Bei den Planungskosten sind die Kosten für alle Leistungsphasen mit eingerechnet.

In die Ausführungskosten sind alle wesentlichen Kosten von der Baustelleneinrichtung über die Materialbeschaffung bis zur Fertigstellung der baulichen Maßnahmen einkalkuliert worden. Bei den Vegetationsarbeiten ist zudem eine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege mit einbezogen worden.

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Förderrichtlinie 2026	Gesamtkosten (brutto)
1	Haus der Vereine	9.4	351.005 €
Barrierefreiheit und Wegebeziehung			
2	Wegeverbindung	8.5	669.350 €
3	Kulturterrasse	8.5	187.475 €
Freiraumqualität und Klimaschutz			
4	Wasserspiel	8.5	473.850 €
5	Lichtgestaltung	8.5	650.000 €
6	Erholungsbereich	8.5	622.260 €
Sport und Freizeit			
7	Aktivfläche	8.5	305.800 €
8	Spiellandschaft	8.5	377.080 €
Öffentlichkeitsarbeit			
9	Öffentlichkeitsarbeit	11.1	20.000 €
			<u>3.656.820 €</u>

Weitere Fördermöglichkeiten für die einzelnen Maßnahmen bestehen nach eigener Recherche und Prüfung der Förderlandschaft aktuell nicht, so dass die Kosten über die Städtebauförderung sowie Eigenmittel finanziert werden müssen. Für die Maßnahmen konnten ebenfalls keine privaten Investoren gewonnen werden.

5.4. Arbeits- und Organisationsstruktur sowie Monitoring und Evaluation

Die Maßnahmen werden in der regulären Struktur der Stadtverwaltung Lüdenscheid abgewickelt. Hierbei erfolgt eine enge Zusammenarbeit der beteiligten Fachbereiche und Fachdienste zur Abstimmung und Koordination unter Einbindung der Erfahrungen und der bestehenden Struktur aus den in der Vergangenheit erfolgreich abgewickelten Großprojekte in der Städtebauförderung. Die Zusammenarbeit erfolgt unter den Fachdiensten Bauleitplanung und Städtebau, Klima- und Umweltschutz, Grünflächenplanung, Jugendamt – Verwaltung, Jugendamt – Kinder- und Jugendförderung, der Zentralen Gebäudewirtschaft, der Pressestelle sowie der Stabsstelle Fördermanagement. Wie bereits in der Entwicklung und Planung der Maßnahmen werden bei Bedarf gemeinsame Jour Fixe Termine stattfinden.

Aufgrund der konkret festgelegten Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie der überschaubaren Teilmaßnahmen erfolgen auch das Monitoring und die Evaluation innerhalb der internen Arbeits- und Organisationsstruktur. Die Koordination erfolgt durch die Stabsstelle Fördermanagement in fachlicher Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachdiensten.

Quellenverzeichnis

Dokumente:

Demografischer Basisbericht 2025 (2025): Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid
Freiraumentwicklungskonzept Lüdenscheid (Entwurf 2026): agl, Saarbrücken
Handlungskonzept Wohnen Lüdenscheid (2017): empirica ag, Bonn
Hitzeaktionsplan der Stadt Lüdenscheid (2025): Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid
Integrierte Handlungskonzept Altstadt Lüdenscheid (2015): steg NRW GmbH, Dortmund
Kommunale Wärmeplanung der Stadt Lüdenscheid (2026): BMU Energy Consulting GmbH, Wuppertal
Mobilitätskonzept für die Stadt Lüdenscheid (2025): LK Argus Kassel GmbH, Kassel
Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Lüdenscheid (2022): Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid
Radverkehrskonzept für die Stadt Lüdenscheid (2025): LK Argus Kassel GmbH, Kassel
Spielplatzentwicklungskonzept Lüdenscheid (Entwurf 2026): STADTKINDER GmbH, Dortmund
Stadtklimaanalyse Lüdenscheid (2023): GEO-NET Umweltconsulting GmbH, Hannover
Stadt Lüdenscheid Einzelhandelskonzept 2023 (2023): Junker + Kruse, Dortmund
Stadt Lüdenscheid Lärmaktionsplan der 4. Stufe 2024 (2024): Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid
Wohnungsmarktbericht 2025 (2025): Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid

Internet:

<https://kulturhaus-luedenscheid.com/de>

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1 Geltungsbereich Zielkonzept 2000 (Eigene Darstellung: GIS basiert)</i>	<i>5</i>
<i>Abbildung 2 Das Untersuchungsgebiet (Eigene Darstellung: GIS-basiert)</i>	<i>6</i>
<i>Abbildung 3 Der Lüdenscheider Stadtgarten (Eigene Darstellung: GIS basiert; Luftbilder: Stadtentwässerungsbetriebe Lüdenscheid Herscheid SELH)</i>	<i>11</i>
<i>Abbildung 4 Maßnahmenplan Stadtgarten der Stadt Lüdenscheid (Eigene Darstellung: GIS basiert)</i>	<i>13</i>